

Inhalt

Einleitung | 9

1. Zum Verhältnis von Stadt, Nation und Theater um 1910 | 29

- 1.1 Vier Hauptstädte und ihre Beziehungen | 29
- 1.2 Theaterbesuche im Kontext neuer urbaner Vergnügungen | 41
- 1.3 Von der Konkurrenz kosmopolitischer Metropolen zum Krieg zwischen den Zentren der Nation | 53
- 1.4 Nationalismus, Militarismus und Feindseligkeiten vor 1914 | 61
- 1.5 „Krank und wieder gesund gelacht...“: Jüdisches Unterhaltungstheater in Wien und Berlin zwischen 1910 und 1918 | 69

2. Kriegsmobilmachung auf den Bühnen | 87

- 2.1 Vor der Wiedereröffnung | 87
- 2.2 Nationale Repräsentation: Welche Klassiker werden gespielt? | 94
- 2.3 Lachen über den Feind: Mobilmachung am Unterhaltungstheater | 102
- 2.4 „Feindboykott“ am Theater | 109
- 2.5 „Hält ein Bomberl im Schnabel...“: Waffen und Kriegstechnik auf der Bühne | 114
- 2.6 Was bleibt außer zu schweigen? Einzelne kritische Stimmen im Kriegslärm | 123
- 2.7 Die Lissabonner Theater vor dem portugiesischen Kriegseintritt | 126

3. Die „geeinte Nation“ auf der Bühne | 139

- 3.1 Heroische Vergangenheit: Bezugspunkte des historischen Dramas | 139
- 3.2 Die kulturelle Dimension der Kriegsallianzen | 146
- 3.3 Repräsentationen von „Burgfrieden“ und „Union sacrée“ auf der Bühne | 153
- 3.4 Aufnahmerituale und Ausschlussverfahren der „geeinten Nation“ | 158
- 3.5 Grenzverschiebungen? Krieg, Theater und Geschlechterverhältnisse | 163

4. Die scheinbare Rückkehr zur Normalität | 181

- 4.1 Erfahrungsbrüche zwischen Front und Heimatfront | 181
- 4.2 Rückkehr zu den Vorkriegsspielplänen? | 187

- 4.3 „Frikassee à la Poincaré“: das Essen als alltägliche und aggressive Obsession | 194
- 4.4 Flüchtlingsströme in die Hauptstädte | 199
- 4.5 Friedensaktivitäten im Untergrund und im Exil | 205
- 5. Ungleichzeitigkeiten am Theater | 215**
- 5.1 Letzter Triumph und „Abnutzung“ des bürgerlichen Unterhaltungstheaters | 215
- 5.2 Echte Kassenschlager: Erfolgsmodelle in den Kriegsjahren | 230
- 5.3 Die Aktualität wird zunehmend kritisch: Revuetheater und Krieg | 243
- 5.4 Multimediale Kriegspropaganda | 251
- 5.5 Ästhetische Verbindungslien: vom Unterhaltungstheater zur Avantgarde | 259
- 6. Kriegsmüdigkeit und soziales Aufbegehren | 263**
- 6.1 „Steckrübenwinter“ und Krisenjahr 1917 | 263
- 6.2 Kampf statt Krieg: Politisierung von unten und künstlerische Kritik | 269
- 6.3 Zerstörte Helden: pessimistische Klassikerinszenierungen | 279
- 6.4 Der Aufstand der Dinge: Wahrnehmungsbruch und Subjektverlust | 287
- 7. Zusammenbruch und Neubeginn | 293**
- 7.1 Siegeswillen bis zuletzt: die letzten Schlachten der Inlandspropaganda | 293
- 7.2 Zusammenbruch der „Heimatfront“ und Dolchstoßlegenden | 299
- 7.3 Zwischen ästhetischer und politischer Revolution: Formierung der Theater-Avantgarden | 312
- Kriegsbühnen in Europa | 341**
- Literatur | 347**
- Tageszeitungen und Zeitschriften | 347
- Archivmaterialien | 348
- Theaterjahrbücher und -spielpläne | 349
- Theaterstücke und Filme | 350
- Sekundärliteratur | 352

„Moi, mon colon, cell' que j'préfère,
C'est la guerr' de quatorz'-dix-huit!“
BRASSENS, LA GUERRE DE 14-18

